

---

**Persistenter Identifier:** 025763776\_0001  
**Titel:** Die Erzieher Berlins - 1938  
**Signatur:** 02 A 0320  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/025763776\\_0001/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/025763776_0001/1/)

die für die deutsche Schule heute kennzeichnend ist. Die nationalsozialistische Weltanschauung ist auch grundlegend für die deutsche Schule. Das bedeutet eine völlige Umstellung in dem Sinn und der Aufgabe der Schule. Es handelt sich heute nicht mehr darum, den treuen Staatsbürger oder den gebildeten Menschen zu erziehen, sondern einfach **den deutschen Menschen zu formen**, — ein Begriff, der in der jahrhundertelangen politischen Zerrissenheit des deutschen Volkes verloren gegangen war, durch die nationalsozialistische Bewegung aber wieder auferstanden und mit neuem Inhalt erfüllt worden ist. **Der deutsche Mensch** ist ein Mensch voller Ehrfurcht vor unserer großen geschichtlichen Vergangenheit, voller Stolz auf das gewaltige Geschehen in der Gegenwart und voller Verantwortung für die deutsche Zukunft, ein Mensch, der sich als Glied einer großen durch Blut und Schicksal bedingten Gemeinschaft fühlt und von dem heiligen Willen erfüllt ist, dieser Gemeinschaft nach besten Kräften zu dienen, — kurz ein **Nationalsozialist**. An diesem Ziele arbeitet die Schule des Dritten Reiches Hand in Hand mit den anderen Kräften, die von Bewegung und Staat gleichfalls mit der Aufgabe der Erziehung betraut sind.

Durch diese neue Zielsetzung hat der Lehrer eine Aufgabe von ungeheurer Größe und Tragweite erhalten. Gewiß muß er wie früher gründliches Wissen und gediegene Kenntnisse vermitteln, denn wir brauchen heute mehr denn je Fachleute und Könner auf allen Gebieten und müssen auch in der Schule höhere Leistungen als früher verlangen. Aber das allein genügt nicht. Die ganze Arbeit des Lehrers muß politisch ausgerichtet, muß immer von nationalsozialistischem Geist durchdrungen und von nationalsozialistischem Willen geleitet sein. Was dem Lehrer früher von seiner Behörde ausdrücklich untersagt war, heute wird es von ihm verlangt: Er muß auch in seiner Schularbeit politisch sein.

Nur der Lehrer kann seiner Aufgabe gerecht werden, der selbst ein überzeugter Nationalsozialist geworden ist, der sich nicht allein die nötigen Kenntnisse in der nationalsozialistischen Weltanschauung angeeignet und sein Fachwissen nach nationalsozialistischen Grundsätzen ungeordnet hat, sondern der im Herzen die nationalsozialistische Gesinnung trägt und auch in seiner äußeren Haltung bemüht ist, der Jugend ein Vorbild zu sein.

Der NS-Lehrerbund als die Organisation ist dazu berufen, seinen Mitgliedern zu dieser inneren und äußeren Haltung zu verhelfen. Alle seine Einrichtungen und Veranstaltungen dienen letzten Endes diesem Zwecke, seien es Vorträge oder Versammlungen, Appelle oder Schulungslager, Arbeitsgemeinschaften oder Veröffentlichungen in der NSLB-Presse. Viel ist auf diesem Wege schon erreicht, mehr aber bleibt noch zu leisten. Die kommenden Jahre werden den NSLB unermüdlich auf dem ihm vorgeschriebenen Wege fortschreiten sehen.

Das vorliegende Buch hat auch für diese Arbeit seine Bedeutung. Es soll dem NSLB weiter in der Lösung aller organisatorischen Fragen ein getreuer Ratgeber sein. Möge es diesen seinen Hauptzweck erfüllen!

Berlin, im September 1938.

**Dr. Meinshausen**  
Gauwalter.